



Zentrum für Neurochirurgie  
Klinik für Allgemeine Neurochirurgie  
Klinik für Stereotaxie und funktionelle Neurochirurgie  
Direktoren: Prof. Dr. R.I. Ernestus und Prof. Dr. V. Sturm



Wintersemester 2007/08

Priv.-Doz. Dr. R. Quester

## Prävention, Rehabilitation und Integration von Menschen mit Behinderungen

aus der Praxis von Medizin, Human- und Sozialwissenschaften

### 3456 Rehabilitation von Patienten mit akuten und chronisch neurologisch-neurochirurgischen Krankheitsbildern

Prof. Dr. Klug, Priv.-Doz. Dr. Quester mit Frau Priv.-Doz. Dr. Lippert-Grüner und Frau Dipl.-Psychol. Reuter

**ganztägig, Termin nach Vereinbarung in der 2. Semesterhälfte oder in der vorlesungsfreien Zeit, Haus 12, 3. Etage, Bibliothek** des Zentrums für Neurochirurgie oder in einer anderen Einrichtung des Gesundheits- und Sozialwesens nach Wahl, Anmeldung bitte per Mail

### 3457 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

**Mittwoch 14.00-16.00 h, wöchentlich** ab 17.10.2007, 14.00 c.t., Hörsaal 5, LFI-Gebäude, barrierefrei zugänglich

### 3458 Prävention, Rehabilitation und Sozialrecht

Vorlesung mit Videopräsentationen, anerkannt als Fortbildung im Rahmen des Fortbildungszertifikats der Ärztekammer Nordrhein, **Kategorie A, 2 Punkte pro Veranstaltungstermin**

**Mittwoch 18.00-20.00 h, wöchentlich** ab 17.10.2007, 18.00 c.t. Hörsaal 5, LFI-Gebäude, barrierefrei zugänglich

### 3459 Beratung von Menschen mit Behinderungen

Seminar für Studierende und Betroffene

**Montag 15.00-18.00 h, wöchentlich** ab 22.10.2006, 15.00 c.t. **Treffpunkt: Info-Point, Bettenhaus**, barrierefrei zugänglich

Rückfragen: Hierfür steht der Dozent unter e-mail ([ralf.quester@uni-koeln.de](mailto:ralf.quester@uni-koeln.de)) oder über Frau Bohle, Sekretariat der Klinik für Stereotaxie, Bettenhaus, Ebene 11, Tel. 0221-4784580 zur Verfügung.

**3457**

**Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten**

Priv.-Doz. Dr. med. Ralf Quester

Kolloquium für Studierende der Medizin und Humanwissenschaft

**Mi 14.00-16.00, wöchentlich.** Ort: **Hörsaal 5 im Erdgeschoss des LFI** (Gebäude neben dem Bettenhaus, Universitätsklinikum/ Kerpener Strasse 62)

Beginn: 17.10.2007

Veranstaltungsende: 30.1.2008

Ansprechpartner: Priv.-Doz. Dr. Ralf Quester, Tel.: Frau Bohle, Sekretariat Herr Prof. Dr. Sturm, Klinik für Stereotaxie 0221-4784580; e-Mail: ralf.quester@uni-koeln.de

Die Veranstaltung bietet ein Forum, in dem Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Sie bietet auch Coaching-Angebote bei der Planung und Durchführung von Diplomarbeiten, Hausarbeiten im Rahmen des Staatsexamens und Promotionen. Thematische Schwerpunkte sind Gesundheitsförderung, Public Health, Sozialmedizin mit Bezug zu Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik, und Akuttherapie neurochirurgischer und neurologischer Krankheitsbilder. Ferner geht es um Frühförderung, Erziehungshilfen sowie Rehabilitation und Integration in Schule, Beruf und soziales Leben. Hierbei wird die Möglichkeit geboten, medizinische und pädagogische Aspekte zu verbinden, um bei der thematischen Bearbeitung die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen oder Entwicklungsbeeinträchtigungen und ihre Bedürfnissen immer besser zu verstehen. Hierbei ist auch den besonderen Bedürfnissen von Frauen mit Behinderung und Kindern gerecht zu werden. Vor allem bei diesen Betroffenen bestehen nach neuesten Studienergebnissen nach wie vor Benachteiligungen bei der beruflichen und sozialen Integration, vor allem im Alter. In stärkerem Maße als bei Männern werden Frauen mit Behinderungen diskriminiert und Opfer erhöhter Gewaltbereitschaft. Dies kann zu weiteren gesundheitlichen und psychischen Beeinträchtigungen führen. Deshalb sind nach dem neuen Rehabilitationsrecht besondere Fördermaßnahmen vorgesehen, die dazu beitragen sollen, diese funktionalen und sozialen Beeinträchtigungen zu minimieren.

Das Kolloquium bietet ein Forum, wissenschaftliche Arbeiten in Theorie und Praxis in den aufgezeigten Bereichen der Integrationsförderung zu betreuen. Offen ist es für alle rehabilitations- und integrationsbezogenen Fragestellungen im Grenzbereich zwischen Medizin, Human- und Sozialwissenschaften. Für die Begleitung von Promotionen ist die Veranstaltung ausdrücklich auch für qualifizierte Fachhochschulabsolventen und ehemalige Studierende offen.

**3458**

## **Prävention, Rehabilitation und Sozialrecht**

Priv.-Doz. Dr. med. Ralf Quester

Studierende der Medizin, Humanwissenschaft und auch Interessierte anderer Fakultäten sowie in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens tätige Pädagogen, Ärzte und Therapeuten.

Anerkannt als Fortbildung im Rahmen des Fortbildungszertifikats der Ärztekammer Nordrhein, Kategorie A, pro Veranstaltungstermin jeweils 2 Punkte

**Mi 18.00-20.00, wöchentlich.** Ort: **Hörsaal 5 im Erdgeschoss des LFI** (Gebäude neben dem Bettenhaus, Universitätsklinikum Köln/ Kerpener Strasse 62) Der Hörsaal ist barrierefrei zugänglich

Beginn: 17.10.2007

Veranstaltungsende: 30.1.2008

Ansprechpartner: Priv.-Doz. Dr. Ralf Quester, Tel.: Frau Bohle, Sekretariat Herr Prof. Dr. Sturm, Klinik für Stereotaxie 0221-4784580; e-Mail: ralf.quester@uni-koeln.de

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über medizinische Grundlagen von Frühförderung, erzieherische Hilfen, Rehabilitation und Integration in Schule, Beruf und Alltag. Gleichzeitig werden die hierbei relevanten sozialrechtlichen Kriterien von Leistungsvergütungen erläutert. Ein hilfreicher Überblick wird allgemeinverständlich mit Einbindung von Videopräsentationen über die gemeinsamen medizinischen und pädagogischen Behandlungskonzepte bei verschiedenen Behinderungsbildern und Entwicklungsauffälligkeiten gegeben. Erläutert werden wichtige Leistungsbereiche des Arbeitsförderungsrechts, des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und des Rehabilitationsrechts, die für die interdisziplinäre Förderung und Therapie bis zur Integration in den Alltag relevant sind. Besondere Berücksichtigung findet hierbei die Lebenssituation von Frauen in unserer Gesellschaft. Aufgezeigt und diskutiert wird, in welchem Maße das Sozialrecht diese Situation würdigt.

Besonderer Wert wird bei der inhaltlichen und didaktischen Ausgestaltung der Veranstaltung auf die praktische Anwendung der vermittelten Kenntnisse gelegt. Die TeilnehmerInnen haben die Chance, mit Hilfe der vermittelten medizinischen und juristischen Kenntnisse in konkreten Fällen einen tieferen Einblick in die vielfältigen Maßnahmen der Förderung und Therapie, einschließlich finanzieller Hilfen und ihre praktische Umsetzung im Leistungsrecht, zu gewinnen. Sie können lernen, wie Lösungskonzepte des Case Managements für die betroffenen Personen zu erstellen und zu vermitteln sind.

Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Literatur: Die TeilnehmerInnen erhalten Unterlagen zu den medizinischen und juristischen Grundlagen.

**3459**

## **Beratung von Menschen mit Behinderungen**

Priv.-Doz. Dr. med. Ralf Quester

Seminar für Studierende der Medizin und Humanwissenschaft und Betroffene

**Mo 15.00-18.00, wöchentlich. Treffpunkt: Infopoint im Bettenhaus,  
Universitätsklinikum Köln/ Kerpener Strasse 62**

Beginn: 22.10.2007

Veranstaltungsende: 4.2.2008

Ansprechpartner: Priv.-Doz. Dr. Ralf Quester, Tel.: Frau Bohle, Sekretariat Herr Prof. Dr. Sturm, Klinik für Stereotaxie 0221-4784580; e-Mail: ralf.quester@uni-koeln.de

Beratungsleistungen für Menschen mit Behinderungen sollen dazu beitragen, ein möglichst selbst bestimmtes Leben zu führen. Hierzu gehört die Teilhabe an unterschiedlichen Lebensbereichen und die individuelle Auswahl passgenauer Hilfen. Dieses soweit als möglich zu unterstützen und zu fördern stellt an Ärzte, Pädagogen, Therapeuten und Pflege in Zeiten limitierter Ressourcen hohe Anforderungen. Die Wahlmöglichkeiten der Arbeitsassistenz und des Persönlichen Budgets erhöhen die Chancen der Selbstbestimmung bei der Verbesserung der Lebensbedingungen in Verbindung mit Behinderung. Mit einer zunehmenden Nutzung dieser Wahlleistungen ist zu rechnen. Die Veranstaltung vermittelt Informationen für Beratungsaufgaben an Studierende im Bereich Frühförderung, Schule, Beruf und Alltag. Sie bietet gleichzeitig Menschen mit Behinderung die Möglichkeit offene Fragen zu Förderungen und Therapien anzusprechen und Lösungswege aufzuzeigen. Hierzu gehören auch Informationen, welcher Leistungsträger für Leistungen zuständig ist und an welcher Stelle Anträge zu stellen sind.

Von medizinischer Seite werden auch anschaulich Grundkenntnisse zu verschiedenen Behinderungsbildern und Entwicklungsauffälligkeiten und den Chancen der Förderung erfahrbar gemacht. Dargestellt werden ebenso pädagogische Fördermaßnahmen. Thematisiert wird auch die besondere Lebenssituation von Frauen mit Behinderungen, die nach aktuellen Studien immer noch gesellschaftlich benachteiligt werden. Dies betrifft erschwerten Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen, geringere Aufstiegschancen und Teilhabe am sozialen Leben. Im Vergleich zu Männern werden Frauen häufiger Opfer erhöhter Gewaltbereitschaft bis hin zur Vergewaltigung. Gesundheitliche und psychische Folgeschäden sind häufig. Die Festschreibung besonderer Fördermaßnahmen im aktuellen Rehabilitationsrecht (Sozialgesetzbuch IX, SGB IX) soll dazu beitragen, diese funktionalen und sozialen Benachteiligungen infolge der Behinderung zu minimieren.

Studierende und Menschen mit Behinderung haben die Chance an der Gestaltung der Veranstaltung aktiv mitzuwirken. Durch Integration ihrer eigenen Ideen und Vorstellungen wird eine Mitgestaltung des Lehr- und Beratungsangebots vermittelt.